



Deutscher Bundestag

Medienpreis Politik Die Nominierten



Der Medienpreis Politik

Der Medienpreis Politik des Deutschen Bundestages würdigt hervorragende publizistische Arbeiten, die zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen und zur Beschäftigung mit Fragen des Parlamentarismus anregen.

Ausgezeichnet werden können Beiträge aller Medienformen, regionalen wie überregionalen Zuschnitts.

Die Auszeichnung ist mit 5.000 Euro dotiert und wurde bisher vom Präsidenten des Deutschen Bundestages auf Vorschlag der Jury für 19 Arbeiten verliehen.

Der Sonderpreis wurde bislang einmal verliehen.

Der Bundestagspräsident empfing die neukonstituierte Jury am 18. Januar 2011 im Reichstagsgebäude

Die Jury

Stephan Detjen [Deutschlandfunk]
Ulrich Deppendorf [ARD-Hauptstadtstudio, Mitgliedschaft ruht]
Bettina Schausten [ZDF-Hauptstadtstudio]
Peter Limbourg [N 24]
Tissy Bruns [Der Tagesspiegel]
Thomas Kröter [Kölner Stadt-Anzeiger/Mitteldeutsche Zeitung]
Torsten Kleditzsch [Freie Presse]

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag,
PuK, Presse und Kommunikation, Berlin

Gestaltung: Deutscher Bundestag, Referat ZT 2, Zentrale Beschaffung, Berlin
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Deutscher Bundestag/Stephan Klonk (Titelfoto); Deutscher Bundestag/
Lichtblick/Andi Hill (Jury); Nicole Sturz (Anita und Marian Blasberg);
ARD-Hauptstadtstudio/Hanna Lippmann (Ulrich Deppendorf und Rainald Becker);
ARD-Hauptstadtstudio/Steffen Jännicke (Tim Herden); Leonhard Herrmann
(Ralf Geißler); F.A.Z. (Günter Bannas)
Druck: Osthavelland-Druck Velten GmbH, Velten

Stand: Januar 2011
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten

Die Nominierten

„Der Dicke und die Demokraten“



Anita Blasberg
Marian Blasberg

Die Zeit

„Demokratie ist mühsam, sie erzeugt keine Ergebnisse, auf die man einen Anspruch hat.“
„Selbst die Anklamer Haushaltspläne sind inzwischen so dick, dass sie kaum noch jemand versteht.“
„Was das Grundgesetz nicht sagt, ist, dass Demokratie Geduld erfordert.“

Sondersendung zur Bundesversammlung 2010



Rainald Becker
Ulrich Deppendorf
Tim Herden

ARD

„In wenigen Stunden werden wir wissen, wer am Freitag das Fest des Bundespräsidenten eröffnen wird.“
„Wir senden jetzt durch, bis es einen neuen Bundespräsidenten gibt.“
„Neun Stunden und 34 Minuten, so lange hat diese Bundesversammlung gedauert.“
„Meine Damen und Herren, Sie sehen: Es ist weder Marienhof noch Verbotene Liebe – ich bitte um Ihr Verständnis.“

„Worte, die wirken. Der Bürgerrechtler Werner Schulz“



Ralf Geißler
MDR-Hörfunk
Redaktion FIGARO

„Wo Werner Schulz hinpolemisiert, da wächst kein Gras mehr.“
„Das erste frei gewählte Parlament der DDR braucht gute Redner.“
„Eine Rede, die aufs Ganze geht, kann auch nicht mit der Millimeterwaage dosieren.“
„Werner Schulz kommt beim rot-grünen Projekt nicht zum Zug. Der Bürgerrechtler nimmt enttäuscht auf einer Hinterbank Platz.“

Sonderpreis zur Würdigung des bisherigen Gesamtschaffens



Günter Bannas

Günter Bannas, Jahrgang 1952, studierte nach vier Semestern Geschichte Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaften, Politische Wissenschaft und Sozialpsychologie und legte 1979 sein Diplom-Examen an der Universität Köln ab. Nach einer Hospitanz wurde er 1977 beim Deutschlandfunk ständiger freier Mitarbeiter.
1979 begann Bannas seine Tätigkeit bei der FAZ. Von 1997 an leitete er das Büro der „Süddeutschen Zeitung“ am Regierungssitz. 1998 kehrte er in die Bonner FAZ-Redaktion zurück. Seit Herbst 1998 leitet er das politische Ressort der Zeitung in Bonn beziehungsweise in Berlin.